

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 126 (2000)
Heft: 6

Artikel: Liebe zum Wörter-Verkehr : "plötzlich ist alles anders..."
Autor: Schütte, Kai
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597873>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe zum Wörter-Verkehr:

«Plötzlich ist alles anders...»

KAI SCHÜTTE

HIER geht's um unsere Sprache und die neuen Formulierungen sowie nie gehörte Ausdrücke! Etwas, das nicht nur Journalisten und Autoren in erster Linie betrifft, sondern ganz allgemein in alle Bevölkerungsschichten durchsickert und bis «nach oben» stilistische Verwirrung auslöst und ablehnende Haltung durch Nichtverwendung dokumentiert. Natürlich ist es jeder Einzelperson überlassen, sich auszudrücken oder schriftlich zu dokumentieren. Aber «neu» und «alt» gilt es vielleicht abzuwägen, wie am Beispiel eines Bauern, der für künstliche Tier-Besamung ist, aber gleichzeitig für sich festhält: «Im privaten Bereich dagegen habe ich altmodische Dinge recht gern...»

Nun, die folgenden Beispiele sind extrem, teils extrem lustig in der Zusammenziehung von Hauptwörtern, aber... lesen Sie doch selbst, was da aus dem nördlichen Nachbarland herüberschwappt:

Beckenrandschwimmer, *Brötchen-über-der-Spüle-Aufschneider*; Wecker-fünf-Minuten-Vorsteller, *Sitzpinkler*; Fussnagelfeiler, *Parkscheineinlöser*; Wechselgeld-nachzähler, *Teletubbie-Zurückwinker*; Sockenbügler, *Liebesfilmweiner*; ABS-Bremser, *Bus-Winker*; Schulterblicker, *Rolltreppen-Steher*; Verfallsdatenprüfer, *Vorabend-Einchecker*; Pfandflaschen-Zurückbringer, *Nasskammer*; Turnbeutelvergesser, *Seitensprungbeichter*; Moment-ich-habs-passend-Zähler, *Passfoto-Grinser*; Sauna-unten-Sitzer,

Backup-Macher; Sockenschläfer, *Anonymspender*; Moorhuhnbeschützer, *Gel-sattel-Radler*; Geschirreinweicher, *Rest-müll-Trenner*; Frauen-Versteher, *Geheimzahl-Aufschreiber*; Chef-Witze-Lacher, *Seerosengiesser*; Chlorbrillen-Schwimmer, *Bei-der-Mutti-Wäsche-Wascher*; Reichweitenprüfer, *Im-Wald-jeden-Grüsser*; Weichei-Verteidiger, *Dabeim-WC-Zuschliesser* und Ich-habs-ja-gewusst-Sager.

Die Beispiele sind nun kein Plädoyer «fürs Neue», aber hinweisend, was sich da so tut in Sprache und Ausdruck. Man muss ja mit der Zeit gehen. Am besten, man probiert mal so Neu-Wörter aus. Selbst bei Widerwillen. Fazit bei mir, war die Antwort eines Jünglings: «Merci, der Grufti ist ja up-to-date..!»



JAN TOMASCHOFF